

## Corona: Europaabgeordnete warnen vor „digitaler Kluft“ im Bildungswesen

- Die Coronakrise führt in der EU zu schwerwiegenden Ungleichheiten beim Zugang zu Bildung
- Das Schließen digitaler Lücken im Bildungswesen muss Priorität sein
- Das Budget für Erasmus+ muss verdreifacht werden

**Die Europaabgeordneten fordern, die „digitale Kluft“ in Europa zu schließen. Die Pandemie verschärfe Ungleichheiten in der EU und habe vielen Menschen den Zugang zu Schulbildung erschwert.**

Eine entsprechende Entschließung wurde am Donnerstag in Brüssel mit 593 zu 58 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

### Digitale Bildung muss Realität für alle werden

Die Europaabgeordneten beklagen „gravierende Unterschiede“ im Zuge der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen innerhalb der EU. Während der „Lockdowns“ hatten 32% der Schüler in einigen Mitgliedsstaaten mehrere Monate lang keinen Zugang zu Bildung. Die Abgeordneten befürchten, dass diese Ungleichheiten die künftigen Einkommensverhältnisse einer ganzen Generation senken und sich negativ auf die Arbeitsproduktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union auswirken wird.

Die Überwindung der digitalen Kluft müsse die Europäische Kommission daher mit zusätzlichen Investitionen reagieren. Gefördert werden sollten insbesondere die Vernetzung von und Ausrüstung in abgelegenen und ländlichen Gebieten sowie die Unterweisung und Unterstützung von Lehrer und Ausbildern im Umgang mit neuen Technologien.

### Mehr Investitionen als Vorbereitung auf die zweite Welle der Pandemie

„Viele Länder sind immer noch unvorbereitet angesichts der zweiten Welle, die Europa jetzt trifft. Es sollte mehr getan werden, um den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und Ausbildung für alle zu gewährleisten und dafür müssen wir in die Bildung investieren. Wir bedauern zutiefst, dass der Rat Kürzungen bei Programmen zur Unterstützung der allgemeinen und beruflichen Bildung vorschlägt. Wir bekräftigen die Forderung nach einer Verdreifachung

des Erasmus-Plus-Budgets. Wir ermutigen die Mitgliedstaaten, die öffentlichen Ausgaben für die Bildung deutlich zu erhöhen. Die Kommission muss im Konjunkturprogramm den Investitionen in die Bildung Priorität einräumen", sagte Victor Negrescu (S&D, RO) im Namen des EP-Ausschusses für Kultur und Bildung in der Plenardebatte vor der Abstimmung.

## Eine mutige Vision für den europäischen Bildungsraum

Die Europaabgeordneten kritisieren zudem einen Mangel an Koordination und den fehlenden Austausch von „Best Practices“ im Bildungsbereich während der Coronakrise. Die EU hätte demnach aktiver zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten koordinieren sollen. Sie schlugen vor, den EU-Staaten eine Plattform für den Austausch von Methoden zur Verfügung zu stellen und forderten, dass der europäische Bildungsraum „von einer lockeren, auf allgemeinen Grundsätzen beruhenden Vorstellung in ein konkretes Arbeitsprogramm“ umgewandelt wird.

"Wir begrüßen das Ende September von der Kommission vorgelegte [Bildungspaket](#). Es ist jedoch nur ein erster Schritt. Nun ist es an der Zeit, dass die Vision für einen Europäischen Bildungsraum und einen überarbeiteten Aktionsplan für digitale Bildung mit konkreten Maßnahmen und entsprechenden Finanzmitteln untermauert wird", sagte die Berichterstatterin Sabine Verheyen (EVP, DE) nach der Abstimmung.

## Hinweis für die Medien

Laut der UNESCO lag selbst in den entwicklungsstärksten Ländern der Welt der Zugang zu digitaler Bildung während der ersten COVID-19-Krise bei etwa 90%, während 10 % der Schüler\*innen zurückblieben. Weniger als 25% der Länder mit niedrigem Einkommen konnten Fernunterricht anbieten.

## Weitere Informationen

[Ausschuss für Kultur und Bildung](#)

[Angenommener Text \(verfügbar ab 22. Oktober 2020\)](#)

[Plenardebatte vor der Abstimmung \(Deutsche Übersetzung verfügbar\)](#)

[„Digitale Kluft“ zwischen den EU-Mitgliedsstaaten: DESI-Index 2020 \(Europäische Kommission\)](#)

[Report der Europäischen Kommission \(19.10.2020\): „Equity in school education in Europe“ \(EN\)](#)

## Kontakt

---

Agnese KRIVADE

Press Officer

Press officer

☎ (+32) 228 46 718 (BXL)

📱 (+32) 470 89 01 46

✉ [agnese.krivade@europarl.europa.eu](mailto:agnese.krivade@europarl.europa.eu)

✉ [cult-press@europarl.europa.eu](mailto:cult-press@europarl.europa.eu)

🐦 [@EPCulture](https://twitter.com/EPCulture)

---

Armin WISDORFF

Pressereferent

☎ (+32) 2 28 40924 (BXL)

☎ (+33) 3 881 73780 (STR)

📱 (+32) 498 98 13 45

✉ [armin.wisdorff@europarl.europa.eu](mailto:armin.wisdorff@europarl.europa.eu)

✉ [presse-DE@europarl.europa.eu](mailto:presse-DE@europarl.europa.eu)

---

Michaela FINDEIS

Pressereferentin

☎ (+32) 2 28 31141 (BXL)

☎ (+33) 3 881 73603 (STR)

📱 (+32) 498 98 33 32

✉ [michaela.findeis@europarl.europa.eu](mailto:michaela.findeis@europarl.europa.eu)

✉ [presse-DE@europarl.europa.eu](mailto:presse-DE@europarl.europa.eu)

---

Thilo KUNZEMANN

Pressereferent in Deutschland

☎ (+49) 30 2280 1030

📱 (+49) 171 388 4775

✉ [thilo.kunzemann@europarl.europa.eu](mailto:thilo.kunzemann@europarl.europa.eu)

---

Huberta HEINZEL

Pressereferentin in Österreich

☎ (+43) 1 516 17201

☎ (+33) 3 881 74646 (STR)

☎ (+43) 676 550 3126

✉ [huberta.heinzel@europarl.europa.eu](mailto:huberta.heinzel@europarl.europa.eu)

---